

So kommt noch Mehreres, welches wir übergehen. Was folgt aus der ganzen Mittheilung des Herrn Carl Bauer? Ich glaube die erste und eindringliche Lehre, dass man, um mit so viel Zuversicht und Selbstgefühl wie Derselbe zu schreiben, früher denn doch Einiges gelernt haben müsse. S. R — k.

Flora austriaca.

— Für Böhmen neue Pflanzen wurden gefunden nach „Lotos“ p. 228: *Myricaria germanica* D s f. In Krumau an Waldbächen vom Professor J e c h l. — *Nuphar pumilum* S m. In Unter-Wuldau (Budw. Kr.) vom Professor J e c h l. — *Hypericum pulchrum* L. In Feldern hinter Miehle, bei Prag, von O p i z. — *Rubus macroacanthus* W h e. Bei Fugau, von Karl. — *Rubus Radula* W h e. Bei Nixdorf von J. C. N e u m a n n. — *C scuta Schkuhriana* P f e i f f. In der Scharka von Bayer (schon vor einigen Jahren von Dr. L o r i n s e r bei N i m e s gefunden).

— *Stipa Aristella* L. (M a l y 39, 3.) Als nördlichster Standort dieser Pflanze war bisher die Insel L o s s i n o bekannt. Podestà von T o m m a s i n i fand sie im vergangenen Sommer nun auch im Gebiete der Triester Flora und zwar bei Gelegenheit als selber Se. kaiserliche Hoheit den Herrn Erzherzog J o h a n n bei Besetzung der Eisenbahnarbeiten an der Linie von Nobresina gegen Triest herab begleitete.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Sectionssitzung für Pharmacologie der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 24. November v. J. hielt Professor Dr. S c h r o f f einen Vortrag über die Nützlichkeit des Mikroskops zu pharmakognostischem Zwecke und legte dieselbe durch die Resultate seiner Untersuchungen der verschiedenen, im Handel vorkommenden Sorten von *Arrow-root* und Rhabarberwurzel dar. Von ersterer Droge fand er, dass es hierorts 4 Arten gäbe, nämlich ein englisches *Arrow-root*, das nichts Anderes ist als Erdäpfelsatzmehl, sodann ein Ostindisches, das von der *Curcuma leucorrhiza* oder *Curcuma angustifolia* stammt und theils als echtes, theils als Triestiner hier verkauft wird, ferner das echt westindische und endlich Sagomehl. Alle diese Stärkmehlsorten lassen eine gewisse Verschiedenheit ihrer mikroskopischen Körper rücksichtlich der Grösse, Form, Durchsichtigkeit und concentrischen Schichtung wahrnehmen. Aber auch andere Versuche durch das Kochen derselben zeigen mannigfache Verschiedenheiten rücksichtlich des gebildeten Kleisters. Was die Rhabarber betrifft, so fand Professor S c h r o f f, dass sich durch das Mikroskop nicht nur das Pulver der einheimischen Wurzel von der echt chinesischen wohl unterscheiden lasse, sondern dass auch bestimmt werden könne, ob nicht etwa ein im Handel vorkommendes Pulver der Wurzel bereits durch Verwendung desselben zur Bereitung der Tinctur oder des Aufgusses seiner wirksamen Bestandtheile beraubt und nur wieder etwas gelb gefärbt worden ist. In jeder Rhabarber ist eine weisse Substanz zu sehen, welche aus Zellen mit

Amylumkörnern besteht, sodann eine zweite Substanz, die sich in gelben oder rothbraunen Adern darstellt und in cylindrischen Zellen im frischen Zustande eine Flüssigkeit enthält, die sich durch die bestimmten Reagentien ganz als das eigentliche wirksame Princip der Rhabarber, d. i. als Chrysophansäure, erkennen lässt, und endlich als drittes findet man in eigenen zerstreut liegenden Zellen Krystallgruppen von oxalsaurem Kalke. Das Verhalten der hier genannten Substanzen stellt sich bei der mikroskopischen Untersuchung in den verschiedenen Sorten als ein verschiedenes dar und kann somit zur Unterscheidung derselben in pharmakognostischer Hinsicht benützt werden.

— In Innsbruck fand am 6. December die Versammlung des Tiroler landwirthschaftlichen Central-Vereines statt. Der Zweck der Versammlung war die Reorganisirung des Vereines.

— In der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 30. November v. J. berichtete Dr. C. A n d r a e über die fossile Flora der tertiären Schichten zwischen Szakadat und Thalheim in Siebenbürgen. Oestlich von Hermannstadt befindet sich ein Höhenzug, in dessen nord-östlicher Verlängerung an mehreren Punkten Kalksteinbänke der Tertiärformation auftreten, welche die zahlreichen aber doch schwer im guten Zustande zu erhaltenden Reste einer untergegangenen Vegetation umschliessen. — Unter den daselbst vorkommenden Pflanzenresten finden sich viele, die mit solchen von den verschiedensten tertiären Localitäten der österreichischen Monarchie entweder vollkommen übereinstimmen, oder doch ihnen sehr analog sind. Als neue Arten verdienen bemerkt zu werden: *Carpinus vera* And., *Betula affinis* And. in Kätzchen und Früchten, *Acer sepultum* And. und Blätter einer *Andromeda*. Die soust in den Tertiärschichten so verbreiteten Geschlechter *Daphnogene* und *Ceanothus* sind merkwürdiger Weise nicht unter dem vorliegenden Materiale.

— Der Verein zur Bewaldung des Karstes zählt 200 Mitglieder und hat ein jährliches Einkommen von circa 400 fl.

— In einer Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kais. Akademie der Wissenschaften am 11. December v. J. hatte Prof. U n g e r die sowohl theoretisch als praktisch wichtige Frage, ob die Blätter der Pflanzen dunstförmiges Wasser aus der Atmosphäre aufnehmen, einer neuen Prüfung unterzogen und theilte die Ergebnisse seiner hierüber angestellten Versuche mit. Dieselben sprechen ohne Ausnahme dafür, dass dies nicht der Fall sei, daher die Erscheinungen, welche man bisher als Beweise für die Aufnahme von Wasserdunst durch die Blätter ansah, auf eine andere Weise arklärt werden müssen. Der Vortragende versprach diesen Gegenstand in der Folge noch von anderen Seiten her zu beleuchten.

— Der ungarische Forstverein veranstaltet im Juni d. J. zu Neusohl eine Ausstellung forstwirthschaftlicher Naturproducte und Werkzeuge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 3-4](#)